

**BEITRAG ZUR SYSTEMATIK DER GATTUNG RHYPAROCHROMUS  
FIEB. (RAGLIUS STAL, HETEROPT. LYGAEIDAE).**

Von EDUARD WAGNER,  
(Hamburg)

**1. Was ist *Rhyparochromus (Xanthochilus) quadratus* F. 1798?**

Diese Frage erschien mir nicht restlos geklärt. Von zahlreichen Autoren wird eine in Mitteleuropa häufige Art mit diesem Namen bezeichnet. Im Widerspruch dazu steht jedoch die bis heute von niemandem kritisierte Auffassung Reuters, die er in seiner Arbeit „Ad cognitionem Lygaeidarum palacarticularum“ (1885) ausspricht. Von den in dieser Arbeit für *quadratus* F. angegebenen Merkmalen passen drei nicht auf unsere europäische Art. Reuter schreibt: „margine scutellari concolore“ und „rostrum apicem coxarum posticarum subattingens“ und „Corium macula irregulari, antice emarginata“. Das veranlaßte mich, einmal das Material der Sammlung Reuter zu untersuchen. Herr Prof. Lindberg vom Zoologischen Museum Helsingfors war so liebenswürdig, mir die Tiere, die unter dem Namen *quadratus* in der Sammlung Reuter steckten, zu senden. Die Untersuchung dieser Tiere bestätigte meinen Verdacht, daß es sich nicht um unsere mitteluropäische Art handeln könne. Sämtliche Tiere stammten aus dem Kaukasus, wo sie von Leder gesammelt wurden. Es handelt sich hier um die Art, die 1911 von Horvath unter dem Namen *omissus* beschrieben wurde. Auch Horvath lagen bei seiner Beschreibung Tiere aus dem Kaukasus vor.

Um hier Klarheit zu schaffen, mußte die Type von Fabricius (1798) untersucht werden. Fabricius gibt als Fundort seines *quadratus* Paris und als Sammler Bosc d'Antic an. Danach mußte die Type sich im Museum National d'Histoire Naturelle in Paris befinden. Herr Prof. Séguy vom Pariser Museum war so liebenswürdig, mir diese Type zur Untersuchung auszuleihen. Diese Untersuchung ergab eine Überraschung. Das mir gesandte Tier war ein *Trapezonotus dispar* Stål. Auf meine Rückfrage bestätigte mir Herr Prof. Séguy, der ein vorzüglicher Kenner seiner Sammlungen ist, daß kein Zweifel darüber bestehen könne, daß es sich bei dem mir gesandten Tier um die Type von *Lygaeus quadratus* F. 1798 handle. Damit ergibt sich die Notwendigkeit, einige Namensänderungen vorzunehmen:

### 1. *Trapezonotus dispar* Stål = *Lygaeus quadratus* F.

Da die Type von *Lygaeus quadratus* F. mit der bisher als *T. dispar* Stål bezeichneten Art identisch ist, muß der Name *quadratus* F. zu dieser Art gestellt werden. Hier hat er Priorität von *dispar* Stål 1872 und die Art muß daher jetzt *Trapezonotus quadratus* F. 1798 heißen.

### 2. *Rhyparochromus quadratus* F. = *Rh. brevirostris* Ribaut.

Für die bisher als *Xanthochilus quadratus* F. bezeichnete Art muß ein neuer Name gefunden werden. Dieser liegt bereits vor. Ribaut beschrieb sie 1921 unter dem Namen *brevirostris*, weil er damals bereits erkannt hatte, daß die Reuter'sche Beschreibung nicht auf die in Mitteleuropa häufige Art paßte. Die Art muß daher jetzt *Rhyparochromus brevirostris* Ribaut 1921 heißen.

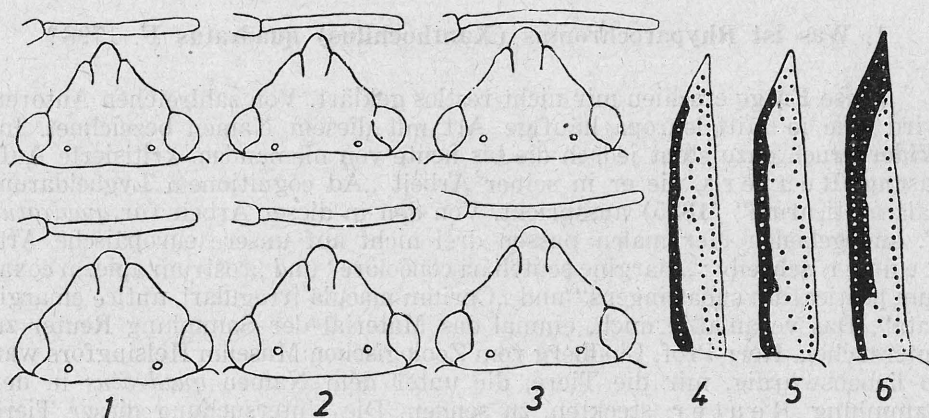


Fig. 1—6. *Neoxanthochilus*.

Fig. 1—3 = Kopf und 2. Fühlerglied, oben ♂, unten ♀ (20×). Fig. 4—6 = Clavus (20×). — Fig. 1 + 4 = *N. quadratus quadratus* F. Fig. 2 + 5 = *N. quadratus interruptus* nov. subspec. Fig. 3 + 6 = *N. minusculus* Reut.

### 3. *Xanthochilus* Stål 1872 = *Neoxanthochilus* nov. subgen.

Unglücklicherweise ist die Art *quadratus* F. der Typus für die Unter-gattung *Xanthochilus* Stål 1872. Nach den internationalen Regeln müßte der Name *Xanthochilus* Stål mit dem Namen *quadratus* F. zusammen-bleiben und daher jetzt ebenfalls zur Gattung *Trapezonotus* Stål gestellt werden. Er wird dort zum strikten Synonym. Die bisher als *Xanthochilus* Stål bezeichnete Unter-gattung muß damit einen neuen Namen erhalten. Da aber dafür kein Name zur Verfügung steht, nenne ich sie *Neoxantho-chilus* nov. subgen. (Typus subgen.: *brevirostris* Ribaut 1921).

Der Name *omissus* Horv. 1911 wird durch diese Änderungen nicht berührt und bleibt bestehen.

## 2. *Neoxanthochilus quadratus interruptus* nov. subspec.

Gestalt lang oval, wie bei *N. quadratus quadratus* F. Gelb und schwarz gezeichnet. Die Punktierung der Oberseite fein, die meisten der Punktgruben farblos. Schwach glänzend.

Kopf (Fig. 2) kurz und breit, schwarz, mit feiner silberglänzender Behaarung. Scheitel beim ♂ etwa  $3\times$ , beim ♀  $2\times$  so breit wie das Auge. Fühler schlank, 1. Glied dick, schwarz, an der Spitze rotgelb; 2. Glied (Fig. 2)  $0,8\times$  so lang wie der Kopf samt Augen breit ist, distal leicht verdickt, rotgelb, Grund und Spitze dunkel; 3. Glied schwarz, sehr selten aufgehellt,  $0,8\times$  so lang wie das 2. und etwa so lang wie das 4., das gleichfalls schwarz ist.

Pronotum trapezförmig, gewölbt, schwarz, der hintere Abschnitt, der Seitenrand und 3 Querflecke auf dem Vorderrand gelblich. Scutellum schwarz. Clavus (Fig. 5) mit 3 Reihen eingestochener Punkte. Die mittlere Reihe ist in der Mitte breit unterbrochen, am Grunde divergiert sie von der Linie am Außenrande ein wenig, im Spitzenteil stark. Die schwarze Zeichnung am Schildrande reicht ein wenig über die 1. Punktreihe hinaus, erreicht aber die mittlere nicht. Halbdecken sehr hell. Die dunkle Makel an der Membrannäht ist stark reduziert, oft besteht sie aus 2 Längsstricheln, bisweilen fehlt sie. Äußerste Spitze des Corium dunkel. Membran milchweiß, die Adern und ein großer Fleck in der Mitte der Membran schwarzbraun. Unterseite wie bei *N. quadratus quadratus* F.

Beine schwarz, Spitze der Schenkel, Schienen und Grund der Tarsen rotgelb. Das Rostrum erreicht den Grund der Mittelhüften.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 8) rund, fast kugelig, seitlich gesehen flacher, der Rand distal kaum gewölbt. Parameren (Fig. 11) schlank, gedreht, außen mit einigen Haaren.

Länge: ♂ = 4,5–5,1 mm, ♀ = 5,3–5,5 mm.

In *N. quadratus interruptus* nov. subspec. liegt uns eine Form vor, die in wesentlichen Merkmalen einen Übergang zwischen *N. quadratus* und *N. minusculus* Reut. darstellt. Vor allem gilt das für den Verlauf der mittleren

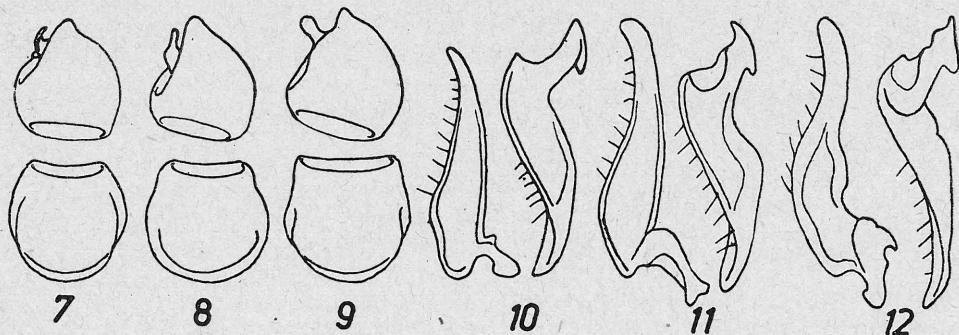


Fig. 7–12. Genitalien des ♂.

Fig. 7–9 = Genitalsegment von der Seite und von oben ( $22,5\times$ ). Fig. 10–12 = Genitalgriffel in verschiedenen Stellungen ( $60\times$ ). — Fig. 7 + 10 = *N. quadratus quadratus* F. Fig. 8 + 11 = *N. quadratus interruptus* nov. subspec. Fig. 9 + 12 = *N. minusculus* Reut.



Punktreihe auf dem Clavus. Während sie bei *N. quadratus quadratus* F. (Fig. 4) sowohl im proximalen als auch im distalen Teil mit der äußeren Reihe parallel verläuft und dieser auch stark genähert ist, divergiert sie bei unserer neuen Subspecies deutlich und im distalen Teil sogar erheblich. Sie erinnert stark an *N. minusculus* Reut. (Fig. 6), bei dem sie ebenfalls stark divergiert, in der Mitte jedoch nicht unterbrochen ist. Der schwarze Fleck am Schildrand erreicht bei *N. quadratus quadratus* F. und bei unserer neuen Subspecies die mittlere Reihe nicht, was bei *minusculus* stets der Fall ist (Fig. 6), doch zeigt der Fleck im proximalen Teil oft die für *minusculus* charakteristische Ecke. Im Bau der Genitalien des ♂ sind sich alle 3 Formen recht ähnlich (Fig. 7—12). In der Länge der Fühlerglieder (Fig. 1—3) gleicht die neue Form völlig *N. quadratus*, während das 2. Glied bei *N. minusculus* deutlich etwas länger ist. Auch das Rostrum ist bei *N. minusculus* länger und erreicht die Hinterhüften. Ich stelle die neue Form daher als Unterart zu *N. quadratus* F.

Ich untersuchte 14 ♂♂ und 12 ♀♀, die sämtlich in Frankreich: Umgebung von Paris, Forêt de Fontainebleau (Seine et Marne) am 16. 6. 53 am 6. 6. 54 und am 26. 8. 54 von Herrn H. H. Weber und mir gefunden wurden. Von anderen Fundorten aus der Umgebung von Paris (Bouray, Lardy) lagen mir nur Stücke von *N. quadratus quadratus* F. vor.

Holotypus (16. 6. 53) und Allotypoid in meiner Sammlung, Paratypoide ebenda und in der Sammlung H. H. Weber, Nortorf.

#### SCHRIFTEN-NACHWEIS

1. Fabricius, J.: Systema Rhyngotorum: 232, 1798.
2. Horváth, G.: Ann. Mus. Nat. Hung., 1911.
3. Reuter, O. M.: Rev. d'Ent. Caën 1885: 227.
4. Ribaut, H.: Bull. Soc. Hist. Nat. Toulouse XLVIII: 1920: 68/69.